

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Zwo vnd zwaintzig Predig den Türckischen krieg, vnd ander zufallend vnfall betreffend

Brenz, Johannes

Nurmburg, 1532

VD16 B 7677

Die siebzehend Predig.

urn:nbn:de:bsz:31-61872

Die Sibenzehend Predig



Wiewol der bauch niemandt
kein ruc last / wie das sprich
wort lawt / vnd (wie der weis
man Cato sagt) wie wol dem
bauch böß predigen ist / dan
er hat kein or / Jedoch / so vil
ich auß ewer grossen vñ muttigem versamlüg
frölichem zu samen kommen / das wort Got
tes zu hören / abnehmen vnd aufrechen kan / so
habt jr die gesterigen nit menschē / sonder Got
tes red / von götlichem zusagen der narung
halb / ewer lieb furgehalten / nit schwerlich zu
ohren gehn lassen / vnd in ewer hertz gefast / ja
ich verstehe das jr sie vil frölicher auffgenum
men habt / dan wan euch einc auß ein reichē /
vollen kassen ein grossen hauffen getrayts her
für zogen hett / vnd ist kein wunder nit / dann
was sein götlich zusagung von der narung
anders / dan ein schatz aller notturfftigē ding
auß der speiskammer Gottes genommen / wel
che wir in hunger vnd tewerung für brot / vnd
für die aller suesset speysß brawchen mögen /
auff das offenbar werde / das der mensch nicht
das auß des Herren mundt geht sein leben ha
bet / Diesen schatz aber des himmelischen brots
nimpt man nit mit henden auff / man zerbeißt
oder kewt in nit mit den zehñ / das er in ma
gen kumme / sonder man nimpt in nit den ort
auff / vñ behalt in nit dē glauben in das hertz /
dan wan man in also auffnimpt / so mache er
das wir /

Die sibe

das wie / so du
durch das wort
vor den welt we
lich zusagen / s
halten wurd / da
werts von uns g
eichem Gottes z
nunfft nach / wi
wode schatz vñ
Gottes verhält
sein / rechtig
sich ding nit al
schlagt werden
möglich vnd leit
Gott / so vil die sa
hlich an Mose /
vñ ganz er
suff / sonder alle
behalten /
ertragt hat / das er
vñ / vnd leichtlich
sich vñ sagen erklä
Die weil wir aber
Gottes ein wenig gott
das wir auch die for
ker / dann die das gros
te zeit / vñ der dem na
der güttesten heere
sich die künigliche
schmitten die selig
vñ / vñ vom glau
vñ / vñ abförd
vñ / vñ vñ argu

Die sibenzehend Predig.

das wir / so durch das wort erschaffen / auch durch das wort gespeist werden / wie wol das vor den welt weisen nit allein nerrisch vñ lächerlich zusagen / sonder auch fur vnmüglich gehalten wurt / das es geschehen möge / yedoch wurts von vns geglaubt / dan wir halten / vñ richten Gottes zusagung nit menschlicher vernunft nach / wie sie ain ding wahr oder vnwahr schazt vñnd achtet / sonder wir richten Gottes verhaß / nach der aller Mächtigen / treffigsten wahrheit Gottes / vñ halten solch ding nit allein darfur / das es weislich gesagt werden mög / sonder auch das es gänzlich vñ leicht sey zu geschehen / die weil Gott (so vil die sache betrifft) dise sein macht offentlich an Mose / an Elia / an Christo / welche vierzig ganzer tag vñnd nacht on gemaine speiß / sonder allein durch das wort Gottes bey leben erhalten sein worden / bewisen vñnd erzeygt hat / das er aber solchs wölle thun / vñ wol / vñ leichtlich thun mög / das hat er in sein zusagen erkläret vñnd geoffenbart.

Die weil wir aber den bauch durch dz wort Gottes ein wenig gestilt haben / so ist nun zeit / das wir auch die forcht / vñnd den schrecken stillen / deren die das gros tröwen (welches zu dieser zeit / vñnder dem namen / vñnd schein vnser aller gnädigsten herrn des Kayfers / wider die so sich der Euangelischen leer von glauben / aufthun vñ die selbig offentlich bekennen außgeben wurt) vom glauben vñnd bekentnis des Euangelions abschreckt / ja nit allein stille / sonder auch trost vñ arznei suchen / vñ muthayl

Die sibend zehend Predig.

wie wir mit denen gethon haben / die den Tur-
cken / vnd die tewrung forchten / vnd sich dar-
umb bekümmern / zu dieser sache aber bedünck-
t mich die histori von den künstschaftern / die in
das land Canaan geschickt worden am aller
gelegensten sein / welche beschriben ist im vier-
den buch Mosi / das man Numeri nent / am 13
vnd 14. capit. dan aus dieser histori werden
mit allem die schwachen im glauben getödt
vnd herzhafftig gemacht / wan sie hören an-
der lewt nerriſche forcht / sonder die sünden
lewt / die so von grossen strachen pflegen zusa-
gen / werden so vbel darin außbracht / das sie
sich selber ires sünden schandlichen liegens
halb / in ir hertz hincin schemen müssen.

Whe wir aber diese histori ansehen zuhan-
deln / wöl wir zu vor ir glaubhafftig ansehen
anzuigen / wie wir auch bisher in den andern
gethon haben / das wir wissen / das sie vns zu
ainer leer geschriben sey / in dem vier vñ neun-
zigsten psalmen list man also / wann ir hertz
sein stim hören werden / so solt ir ewer hertz mit
verherten / vnd verstopffen / wie geschehen ist
mit der erpitterung / an dē tag der versuchung
in der wüste da mich ewer Vetter versuchten
sie haben meine werck gepruefft / vnd gesehen.
Vnd hernach / Ich hab in / in meinem zorn ge-
schworen / gelle wa sie in mein ruwe einghen
werden Dieser schwuer aber / oder ayd Gottes
wert vns in dieser histori erzelt / dan also sagt
der Herr / So war ich leb / wie ir geredt habt /
vor meinen oren / also wil ich euch thon / Ewer
todre

Die sic

todre leb sollen
Vierzig ir so
boßheit verdu
was sey / wann
die ermanung
von künstschaff
das bezugt die
anfruchtlich t
ben sind. Doch
wann ir hertz
hertz nit verhet
mit yrgents in ei
dem vnglauben
dem lebendigen
ich selber vnde
hertz heyt / das
werde durch ver
Dannach wurt ir
schicksam sein / das
bewogen werde vn
die zusage / in sein
dan vns als verfun
was möcht Fläzes
man sagt / der hertz
ir dicker welle leben / so
vnglück der Heilich
das mir vns Eant red
erschrecken sollte lasse
von künstschaffter por
tumb sie auch ir v
gesprochen laub auß
sich boßhändiglich

Die sibenzehend Predig.

todte leib sollen in dieser wueste ligen bleiben /
Vierzig jar solt jr einnemen / was jr mit ewer
boßheit verdient habt / das jr innen werdet /
was sey / wan ich mein hand abziehe / das aber
die ermanung dis psalmens / vnd die histort
von kuntschafftern / vns am nechsten zu gehöre
das bezeugt die Epistel zün hebreern gantz
außdrucklich in welcher man also geschrie
ben findt. Derhalben wie der hailig gant sagt **Heb. 3.**
wan jr hewt sein stimm hört / so solt jr ewer
herz nit verherren. Ir beueder sehent zu / das
nit yrgents in ewer eim ein böß herz sey / das
den vnglauben vnderworfen sey / vnnnd von
dem lebendigen Gott abfalle / sonder ermant
euch selber vndereinander täglich / so lang es
hewt heist / das kain er vnder euch verherret
werde durch versuerung der sünde.

Darnach wurt weiter hinzu gthon / **Laß vns Heb. 4**
forchtam sein / das nit yrgents einer aus euch
betrogen werde vnnnd dahinden bleib / wan er
die zusagung / in sein eue zugehn verlassen hatt
dan vns its verkundt worden / wie auch inen
was möcht klärers gesagt werden? So lang
man sagt / der hewtig tag / das ist / so lang wir
in dieser welt leben / so lang werden wir auß dē
vorpild der Israeliter ermant / vñ gewarnt /
das wir vns kain tröwen der kundschaftter
erschrecken sollē lassen / wie die Israeliter sich
der kundschaftter potschaft erschrecken ließen
darumb sie auch irs vnglaubens halb von dē
versprochen lanb außgeschlossen sein / sonder
solken bestendiglich im glauben surfahren
u bis wir

Die sibenzehend Predig.

bisß wir die war/ vnd ewig rue erlangen / So hat nun die sach ein gestalt mit der histori.

Das volck zog aus von Hazeroth/ vñ schlug sein gezelt in der wueste Paseran auff / dareit der Herr mit Mose/ vnd sprach. Schick menner auß die ds land Canaan erkunden/das ich den kindern Israel geben wil / auß yetlichem Stamm ain haupt man.

Das hie an diesem ort die geschriff sagt/ Gott hab zu Mose gesprochen/er sol kuntschaffter in das land Canaan schicken / von dem wurt im funfften buch Mose am ersten capit. geschriben / das das volck solchs gefordert hab vnd gesagt/ wir wollen menner schicken/ die das land erkundigen / vñnd vns wider an sagen / welche strasz wir hinuuff ziehen sollen/ vnd in welche stert wir einzithē sollen/wie reimt es sich dan? Surwar die geschriff ist nit wider sich selbs. Derhalben / so viel vermerckt mag werden/wan man diese ort der geschriff gegen einander halt / vñnd das end der kuntschaffter ausschickung bedenckt/ so ist ds volck in der wueste still gelegen / vnd hat sich gesetzt vnd nit mehr furth ziehen wollen/man schickte den kuntschaffter in das land Canaan auß jnen vom Herren versprochen / den nächsten weg vñ gelegenhayt des lands zuerkundigen/ Dan es hett sich nun mued gerayst / vñnd hett schier nit viel glaubens mehr an das versprochen land/Darumb sprichts / vñlleicht ist ein

Die S

vnfuchtbare
ne/ oder so man
sun vñlleicht d
wir sie bester
vns bringend
erkundigen/ w
lands ist/ dem
Dieser anschlag
für wuß anseher
trawen/ vñ wng
in die gottloß h
die zusage/ d
daruñ inlich vñ l
tun zugesagt he
wunderwerck zu
wird/ zusage
vñ/ vngestum vñ
kann sol kunt
schaffen. Die man
wom sie die geleg
re arhen/ dan n
lich, also blind dah
glauben. Die se
vnglaubens/ die zu v
kon zu unneren/ da
angen wille/ bisß ds
vñnd/ ob der kess
schick/ vñ mandar
zung der geleit me
dies man kangelst
das was in vñnd
vñ vnglaub. Die

Die Sibenzehend Predig

vnfruchtbar land/vñ mag nimand darin wone/oder so man schon darin wone möcht/so sein villeicht die inwoner mechtiger/das wir sie bestreiten/vñ mit Kriegs zwang/vnder uns bringē möchten/Darumb wöll wir vor erkundigen/was die gelegenheit des verheissen lands sey/darnach wöll wir ziehen.

Diser anschlag laßt sich seine gestalt nach für seer weiß ansehen/aber die weil er auß ein mis trawen/vñ vnglauben entspringt/so sol man in für gottlos haltē/das sie hetten ein göttliche zusägung/das in gott ein land gebē wolle/darü milch vñ hönig floss/welchs er sen altuaten zugesagt hett/vñ hett diß zusagē mit vil wunderwercken besterigt. Aber sie verachteten diß zusägung/vnd forderñ auß lauter fürwitz/vngestum vñ aufftührischer weiß vñ Noth/man sol Kundschaft in dz land Canaan schicken. Sie mainten sie woltens bas treffen/wann sie die gelegenheit des verheissen lands vor erfären/das wan sie Gottes verhaß geleich also plind dahin/ehe sie die sach/erfären glaubten. Die sein eben der arth/vnd des vnglaubens/die zu vnsern zeiten das Euangelion nit annemen/das ist/nit in dz gelopt land eingeen wöllē/bis dz sie durch gewisse porschaftt erfaren/ob der Keyser/Keiserlichs Reichstag abschied/vñ mandat/sazüg der Cöcilien/bewiligung der geleertē mechtige leut zulassen wölen dz man Kangelisch werde od nit. Was ist aber das warten/vnd erfären anders/dan ein lauter vnglaub. Dan die leer vom glauben

In Jesum

Die sibenzehend Predig.

in Jesum Christum / das er allein gerecht ma-
che / wider die Pöpstliche werck / vnd verdienst
die leer vom gefangen willen / wider den freien
willen / die leer von beyderley gestalt des Sa-
ceraments in des Herrn nachtmalß / wider
nuz vnd brauch des Herrn nachtmalß / wider
das gottsestlich opffer der Pöpstliche mess /
Die leer von andern vil sachen / welche lang
weren zu erzelen / vñ die ewer lieb zum offtern
mal in aine kütz für augē gestelt / dise all sein
recht / war / gewiß leer des Euangelions / wel-
ches wir zu mermalen auß der heilige gschrift
Elerlich anzeigt habē. Dē Euangelio aber sol
man schlechlich glauben / Man darff nit war-
ten auff ainichs fürstens oß Königs wie mecht-
tig er ymmer sey / bewilligung / oß gestattung
Man darff nit auff der reichstäg mandat vnd
vnd abschied / vñ auff der Conclien sazung /
nit auff der geleerten leyt bewilligung warten /
bif sie ia darzu sprechen / Dan das Euangeli-
on ist der massen vō heyligen geist / vō görtli-
chen weissagungē bestättigt / vñ versigelt / das
es der gewaltigen / der geleerten / der weisen di-
ser welt Tasprens ganz nicht bedarff / dar-
umb welche dem Euangelio nit ehe glauben /
den bif sie erkundigē / was der grossen herren
sin vnd gemüt sey / von den man sagt / sie wi-
derstrebe dem Euangelio / die sein eben als got
loß / als die Israeliter / welche nicht wolten in
dē verheissen land geen / bif das sie erkundig-
tē / wie stark vñ mechtig die weren die im land
wone / vñ sie nit daren ziehen lassen wurden /
vnd

Die si

vnd wie es de
ren rwe nunn
sagt / also wir
wachtu das si
dazu die w
Wir wolle
Das wir hiezh
nemlich das w
schafft aynig /
Da die Israelit
begieren / man
Canaan schid
Ite wist wol d
fandisch affre
march aber des
so die gshre / da
ward / vorhin n
fordertig der J
wahrh / das sie
wiltich odestig
arten gewalt gest
Wolt die sach G
dunnig weichen so
den oder nit / Da a
streichende Isra
willig wie in dñen
Molt dem volk na
soll / vnd sagt also
das land Canaan a
fanden Israel gibt
vñ hauptelatten.
Gla mō dñen spee

Die sibenzehend Predig.

vnd wie es denen gangen ist das sie in des herren rwe nimmer kumen sein/wie die geschriffte sagt/also würtens denen auch gehen/das sie die warheit des Euangelions nimmer annemen/darzu die ewig rwe nimmer erlangen werden
Wir wöllen aber wider auff das kumen/das wir kürzlich vor dem sūgehalten haben/nemlich das wir anzeygen / wie die heilig geschriffte ayntig / vnd nit wider sie selbs sey.

Da die Israeliter wider Mose murreren/vnd begerten/man solt kundtschaffter in das land Canaan schickenn / Was solt te Mose thun? Er wist wol das es an jm selbs nit böß war/kundtschaffter in der feindt land schicken / Er merckt aber des volcks vn glauben wol/er sach die gfabr/die von kundtschaffter kummen wurd/vorhin wol/darzu war der vn gestümte forderūg der Israeliter nit sicher vñ gut zu verstehen/ das sie nit aygens willens/vnd freuelicher dörstigkeit thätten/das durch der oberkeit gewalt geschehen sol. Darumb bringte Mose dise sach Gott fur / ob er des volcks forderung weichen soll / vnd kundtschaffter schicken oder nit/Da aber vnser herr gott die halbsartigkayeder Israeliter sah/hat er darzu verwilligt/wie in disem buch geschriben wurt/dz Mose dem volck nachgeben / vnd willfarenn sollt/vnnd sagt also/Schick menner auß/ die das land Canaan erkündigenn/das ich denn Endern Isael geben will/auff yedem ein auß dem hauptlehtten.

Sie möchtstu sprechen/ Ist das ain gottlose n iß vn glaubs

Die sibenzehend predig.

vnglaubige forderung ge wesen / Warumb
hatt dann der Herr dartzu verwilliget? Wa
rumb hatt Mose sein willen dartzu geben?
Sol man doch nicht vbels thun / Das gutes
darauf entstehe? Das ich hierauff antwort /

So ist zu mercken / Das weder Gott noch
Mose dem gottlosen gemüt vnd forderung
verhengt hatt / sonder sie haben der sach hal
ben nachgeben / die an jr selber weder gut noch
böß ist / Dan wie wol die Israeliter Kundt
schaffter auß gottlosen gemüt forderten / ye
doch war die sach an yhr selbs nicht gottlos /
Es hatt ain andere meinung / wann das ge
müt / vnd die sach zumal gottlos sein / welch
er gestalt das gulden Kalb / in abwesen Mose
angericht war / darumb gedults / vnd verhen
gets Mose so gar nicht / das er dise that / auch
mit einer seer schweren straff rechet / Kundt
schaffter aber außschicken / ist ain sach / die an
yhr selbs mittel ist / vnd mag gleich so wol auß
glauben / als auß vnglauben geschehen / Da
her schickt auch Josue Kundtschaffter auß in
die Stadt Jericho / nicht das er Götlichem zu
sagen nicht trawet / sonder das er götlichem
benelch weislich nach keine.

Darumb angesehen der sach mittelmessig
keit / so bewilliget Gott vnd Mose sein diener /
das Kundtschaffter / ins Land Canaan ge
schickt werden / Dann es stehet ain frummer
weisen amptman zu / das er das ihenig / so an
yhm selbs böß ist ernstlich straffe. In denen
sachen aber / die an in selbs mittel / vnd also
gestalt

Die 11

gestalt sein /
wan man sie
soll er das vol
vnglücken
zugeben / vnd
ist / in trawt de
ran / auff das m
im selbs leicht
vnterlich / vñ z
siben wilfare /
do sie ein Kōm
racliter aus go
darten / yedoch
Gottes zu gela
ber aus vermō
wornen / Dan mi
pöfel versach get
was ein König zu
in auch in den a
Salomons sun er
vnd nachgebe / da
bistward er was
ber zu Richabam
ten zeh volger v
sinnliche.

Etymal man vñ
es an über den ein m
in selbs face vnd a
ilung / das pöfel nac
all handlin laß.

Die sibendzehend Predig.

gestalt sein / das sie ein grosser vbel brachten/
wan man sie mit gewalt verpot / in den selbigē
soll er des volck herttigkeit / vnd streitigem/
vngeslunnen fordern etwas nachlassen / vnd
zugeben / vnd sol die selbig mittel sach / was es
ist / in traffe der recht handeln vnd hinaus fue
ren / auff das nit ein sollich ding / das sunst an
im selbs leidlich ist / durch den freuel des pöfels
vnleidlich / vñ vntreglich werde. Solchs ange
sehen wilfart auch Sannel den Israhelitem
da sie ein König begerten / dan wie wol die Is
raeliter aus gottlosem gemuet ein König for
derten / yedoch / weil ein König setzen / im gesatz
Gottes zu gelassen war / wolt Samuel viel lie
ber aus vermög gödtlichen gesetzes / ain König
ordnen / dan mit seim strengen verpöcten dem
pöfel vrsach geben aygens gefallens / vnd frä
uels ein König zu setze. Der gleicheweishait sihe
stu auch in den alten mennern / die Rehabeam
Salomons sun rietzen / dz er dem volck wiche
vnd nachgebe / da es fordert / man solt im die
beschward etwas leyhtern / vnd miltern / A
ber da Rehabeam der jungen / vnd nit der al
ten rath volget verlor er den grossern thail
seins reichs.

Seytemal nun vil weislicher gehandelt ist
dz ein oberkeit ein mittel sach / wie geserlich sie
sey selbs füere vnd aufrichte / dan das sie die
selbig / das pöfel nach seim gefallen / vnd fre
uel handeln lieff.

n iij So

Die sibenzehend Predig.

So schickt Mose hie zwölff hauptmänner
aus/in das Land Canaan/dasselbig zu erkun-
digen vnd vnderricht sie/wa sie hin zihen/vñ
was sie erkundigen sollen.

Ziecht hin auff (spricht er) gegen mis-
tag / vñnd wann yhr auff das gepirge
kumpt / so besehet das land / wie es sey
vnd das volck / das darinnen wohnt / ob
es starck oder schwach sey / ob yhr viel /
oder wenig sein / ob das land gutt / oder
böß sey / wie die stede sein / ob sie mäu-
ren haben / odder kaine haben / Ob das
erdrich fayst / oder mager sey / Ob auch
baum darinnen sein / oder nit. Seyt
keck / vnd bringet vns des lands frucht
Es war aber vmb die zeyt / wan die frü-
zeyttigen trawben sein. Sie giengen
hinauff / vñnd erkundigten das Land
von der wüste zin an / biß gehn Rehab
da man gehn Hamatht geth / sie gieng-
gen auch hinauff gegen mittag / vnd
kamen gehn Hebron / da Alhiman / Se-
sai / vñ Tholmai die kinder Enack was-
ren / dann Hebron ist sibenzehend Jar vor der
stad Zoan in Eyp̄tē gepawt worden.

Sie

Die
Sie kamen
schritten si
Trauben at
an aimsted
Gramatöpf
das selbig on
bach / Esol /
ben / oder T
der Jtraelbr
selben bach)

Sibenz
ein beuelhe at
Land Canaan
si wol Götlic
fanden / darinn
Dann zu alme z
sch / bechten si
Gramatöpfel /
vñnd das fanden
die Trannen / vñ
Dranb lies sich
ten dunder Jh
das si das Land a
Maß in dingen
des Kana gelions /
torge / vñnd bedert
Dann was vns de
upwert / das ist al

Die sibenzehend Predig.

Sie kamen biß an bach Estol/ daselbs
schnitten sie ainen Reben mit yhrem
Trauben ab/ den trugē zween menner
an ain stecken. Sie brachten auch
Granatöpfell/ vnnnd Seygen. Vnnnd
das selbig ortt ist genent worden / der
bach Estol/ das ist/ der bach des Trau-
ben/ oder Trauben bach/ dann die kin-
der Israel/ brachten den trawben vom
selben bach her.

Sihest du / das die Kundtschaffter yhu-
ren beuelhe außgericht haben / vnnnd in das
Land Canaan gangen sein / daselbs habenn
sie wol Göttlichem zu sagen nach / ain land
sunden / darinn König / vnnnd Milch stoff /
Dann zu ainer zeugnus/ vnnnd bewerung disee
sach/ brachten sie ein Reben mit ein drauben/
Granatöpfel / vnnnd Seygen mit yhn/ Aber
vber das fanden sie auch darinn mechtig star-
cke Tyrannen / vnnnd seer streytbar menner.
Darumb lies sich die sach ansehen / als möcht
ten die kinder Israel nicht hinein kummen/
das sie das Land einnehmen / vnnnd besetzen.

Mit disen dingen ist die art/ vnnnd das wesen
des Euan gelions / ganz austruckentlich an-
saygt / vnnnd bedewtet.

Dan was vns das Euan gelion verheißt/ ob
außewirt / das ist alles war vn̄ gewiß / vnnnd ist
n v mit

Die sibenzehend Predig

mit viel zeichen / vnnnd wunderwercken / Ja
mit der erfahrung / selbß befestiget. Das E
uangelion verheißt vns verzeihung der sünd
lawter vmb sonst / Durch Jesum Christum /
Die selbig gibts vns durch den glauben. Er
verhaißt vns ain ewig leben / vnnnd ain ewig
ruhe / In Jesu Christo / Das gibt vns hie
such also / das es zu seiner zeit / offenbar wur
de. Es zeigt vns drauben / Granat öpffel /
vnd Seygen / das ist / allerley segen / des vns
auch ein vberfluß geben würdt / so wir ymm
Christenlichem wesen durch den glauben als
so furthsahren.

Sie zwischen aber verfolgen das Euange
lion / ains thails die gewaltigen / ains thail
die weisen / ains thails die heiligen diser welt /
Das sein die Enakim / vnnnd die Tyrannen /
die das land Canaan inn haben / vnd die Is
racliter nit hinein wöllen lassen / oder verhin
dern sie auffß wenigst / dan sie nicht hin ein ku
men. Dan das Euangelion ist das / das vns
verzeihung der sünd verheißt vmb sunst durch
vnsern Herren Jesum Christum / es zeigt vns
an / das wir vor Gott rechtfertig durch den
glauben werden. Disem Euangelio widerste
hen die mechtigen Tyrannen diser welt / mit
ihrem gewalt / das es nicht frey offentlich ver
kunt werde / vnd zwingen wen sie mögen das
man der Sophisten / vñ Hebstler lüge / Jadie
gottslesterung vom verdienst der werck / vñ
opffer der Mess / das ein gungthuu sey für die
sünd

Die sibe
sünde / vnd an
Nichts i
sie seyn verfe
vnd beschime
ist / sie haben de
schließen die J
ren / auf.
Also thün y
die sein wol heil
heit nach / so si
Dann sie bögen
schreift / mit y
schrein auff yhe
der werck vee
ein / die werck /
vnsalbar viel d
gation mit gewa
Die zwischen
derman angesch
lun beschre men
sehen / Was ist
Christus sagt / de
man / vnd das r
es zu beschien / vñ
auch nicht lasse
kommen.
Wyl wir nu
die sein / die vñer
rey vnd glänter
en das wir nicht
vñ alle lebten /
vñ stetig / oder he

Die sibenzehend Predig.

Sünde/ vnd ander/bettigererey annehmen muß.
Nichts dester milder / rhuemen sie sich
sie seyen verfechter der Christlichen Kirchen
vnd beschirmer Christlichen glaubens/das
ist/sie haben das Land Canaan innen / vnd
schliessen die Israeliter / die geren dar ein we-
ren / auß.

Also thun yhm auch die weisen diser weltte
die sein wol heilig vor der welt / aber der war-
heit nach / so sein sie die Gottlosen gleisner/
Dann sie biegen vnnnd krummen die heilig ge-
schriffte / mit ybret gaucklerey / vnnnd hübsche
schein auff yhr Gottloß wesen / Sie rhuemen
der werck verdienst / vnnnd geben den lewrtten
ein / die werck machen frumm / Vnnnd ander
vnzalbar viel ding / die sie widder das Euang-
gelion mit gewalt leeren.

Sie zwischen aber wollen sie für die vor yes-
derman angesehen werden / die das Euangelion
beschir menn / die für das Euangelion
fechten / Was ist aber das anders / Dan das
Christus sagt / den schlüssel des wissens hinc
nemen / vnd das reich der himel vor den leu-
te zu schliessen / vnnnd selbs nicht hinein gehn
auch die nicht lassen hinein gehen / die dafür
kommen.

Weyl wir nun offenlich bekennen / wer
die sein / die vnser Land Canaan mit Tyrans-
ney vnd gleisnerey innhaben / die alweg we-
ren / das wir nicht hinein kommen. Wolau-
mein aller liebsten / so sol wir vns erstlich vor
de saurteig / oder hesel / das ist vor der leer der
phari

Die sibend zehend Predig.

pharissee vn̄ gleisner huettē / das wir nit von
der warheit abgefuert werden. Darnach soll
wir vns nicht vor denen fürchten / die den leib
töden möggen / sonnder wir sollenn viel mehr den
fürchten / der leib vnd seel in dem ewigen feure
verderben mag / dan hatt er also acht auff die
spätzlein / das kainer aus inen auff's erdrich
fellt / on sein walthen / hat er die härlein vnfers
hawpts gezelt / wie vil mehr wurt nit das al-
ler klainst an vnserm loben on sein gnädig wal-
then cynliche gefahr / oder schaden nemen von
vnsern widersachern / sonder wir werden viel
mehr sicher von im in ein ewige sältigkeit erhal-
ten in Christo Jesu vnserm Herren / der ein
Gott ist ymmer vnd ewig zu loben / Amen. j

Die Achzehend Predig.



Izewol Mose / mein al-
lerliebsten Kuntschaffter
in ds land Cansan / der
aufgesandt / vnd inen
beuolhen hatt in krafft
seins gewalts / wess sie
sich haltē sollen / wie ds
ewer lieb in der vorigen predig angezaygt ist /
yedo ch hatt er in sollichs alles mit schwerem /
bekummerten gemueth / vergunt / dan der
freum man het lieber gesehen / das sich die Isra-
eliter

Die a

stirer allein G
vnd den bern
lich nachgwol
schaffter / dan
sic die sturde d
naam worten /
so wurden sic fl
Bib. abe zu / ch

Dan da du
nach vierzig
ten / vnd da
beten / kame
vnd zu der ge
Israel in die
des / vnd sagte
gen gemain / a
sie frucht des la
in ten sprache /
men / daren ir v
ein wailich milc
das mag man an
nen / über es seint
im wonen / die f
ten rest mauren
Eruch da gelebe
vnd im ort des